

31. Juli 2014 00:34 Uhr

BETREUUNG

Wohin mit den Kindern in den Ferien?

Aystetter Kinder können nur ausnahmsweise in den Hort ausweichen

Gefällt mir **Tellen** 0

Twittern 0

g+1 3

i



Wohin mit den Grundschulkindern, die nach dem Unterricht die Mittagsbetreuung an der Grundschule Aystetten besuchen, wenn Schulferien sind? Die Frage beschäftigte in diesem Jahr schon mehrmals den Gemeinderat mit dem Ergebnis, dass eine Betreuung der Grundschüler während der Ferien nicht möglich ist.

Jetzt griff CSU-Gemeinderätin Britta Bahner, die gleichzeitig Vorsitzende des Elternbeirats der Grundschule Aystetten ist, das Thema noch einmal auf: Sie wünscht gemeinsame Gespräche zwischen betroffenen Eltern und der Gemeindeverwaltung, um „kreative“ Lösungen anzupeilen: Denn, so argumentierte sie vor dem Gemeinderat, das Schuljahr 2014/15 stehe vor der Tür – und Eltern wollten einfach wissen, wie ihre Kinder während der Ferien zuverlässig versorgt würden.

Die Mittagsbetreuung an der Aystetter Grundschule endet ab Schuljahr 2014/15 um 14 Uhr. Zwar gab es in Aystetten bereits einmal die sogenannte „verlängerte“ Mittagsbetreuung bis 15 Uhr, aber die habe niemand in Anspruch genommen, berichtet [Peter Wendel](#) auf Rückfrage. „Also sind wir jetzt auf 14 Uhr zurückgerudert.“ Allerdings nur während der Schulzeit.

Den Bedarf an Ferienbetreuung der Schulkinder ließ Wendel in diesem Jahr in einer Umfrage bei der Schuleinschreibung klären: Letztlich benötigten nur vier Kinder – und diese zu unterschiedlichen Zeiten – Betreuung. Übergangsweise wurde den Eltern für die nun beginnenden Sommerferien angeboten, ihre Schulkinder in den Hort zu schicken – eine Ausnahmeregelung nur für die jetzigen Sommerferien. Eine weitere Möglichkeit wäre, Aystetter Schulkinder in Ferienbetreuungen im Stadtgebiet Neusäß versorgen zu lassen.

Britta Bahner wünschte jedoch – auch wenn es sich nur um wenige Familien handelte – eine generelle Lösung fürs nächste Schuljahr: Schulkinder der Mittagsbetreuung sollten dann den Hort in Anspruch nehmen können, da dieser ohnehin nicht voll belegt sei. „Mittagsbetreuung und Hort darf man nicht vermischen. Für den Hort erhält die Kommune hohe Zuschüsse“, machte jedoch Peter Wendel klar. Auch das Landratsamt habe zu einer „Vermischung“ grundsätzlich Nein gesagt. Nur wenn die Gemeinde noch eine Stelle für die Mittagsbetreuung schaffe, könne man diese in den Ferien abdecken. Das aber koste.

Um ihre Kinder auch in den Ferien versorgt zu wissen, hätten nun einige Mütter vorsorglich ihre Kinder ganz im Hort angemeldet, so Britta Bahner. Das bedeute für die Eltern monatliche Mehrkosten. Die im Hort bestehende Mindestbetreuungszeit bis 15 Uhr würden viele Schulkinder außerdem gar nicht brauchen oder wünschen. Kinder können im Hort frühestens ab 15 Uhr abgeholt werden, bestätigt Susanne Becker-Vogt, Leiterin der Kindertagesstätte: „Die Kernzeit läuft bis 15 Uhr. Wir haben einen Bildungsauftrag und werden bezuschusst“, stellt sie klar, dass keine Ausnahmen gemacht werden können. Ein Hortplatz koste, wenn man die Zeit bis 15 Uhr an allen fünf Wochentagen buche, rund 70 Euro, so die Fachfrau.

Für die Mittagsbetreuung hingegen zahlen Eltern 35 Euro im Monat, erklärt Leiterin Liz Müller. Gegen Ende des Schuljahres 2013/14 besuchten 26 Kinder die Mittagsbetreuung. (pks)